

Eine Reise durch die Zeit mit Mensch und Hund

Warum bin ich wie ich bin?
Von Doris Böhm



Zielvorstellung

Dieses Büchlein soll Kindern im Alter von ca. 10-13 Jahren die Entwicklungsgeschichte von Mensch und Hund näher bringen.

Gerade in einer Zeit in der Hunde zur Zielscheibe von Medien und Politik werden, möchte ich aufzeigen, dass wir Menschen seit viele tausenden Jahren gemeinsame Wege gehen. Hunde haben den Menschen immer beigestanden, sei es als Jagdhilfe, als Hof- und Wachhund, in unzähligen Kriegen als Kameraden die Lasten gezogen haben oder als Hüte und Herdenschutz Hunde für andere Nutztiere.

Auch heute noch tun sie zuverlässig ihre Dienste, so wie sie es von Anbeginn dieser Kooperation taten, aber auch bei Polizei, Zoll und Militär.

Als Therapiebegleithunden oder Assistenzhunde die Menschen mit besonderen Bedürfnissen helfen. Als Rettungshunde die in Trümmern und Lawinen Menschen suchen. So stellen sie in vielen anderen Bereichen, ihre besondere Zuneigung zum Menschen in deren Dienst. Wurden sie in der Frühgeschichte und der Antike als Götter verehrt so wurden ihre Menschen im Mittelalter geächtet.

Heute leben die meisten Hunde in Familien und sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Sie werden meist in ihren Familien als gleichwertige Mitglieder aufgenommen und genau so geliebt. Wenn Kinder mit Hunden aufwachsen dürfen, entwickeln sie besondere Kompetenzen in vielen Bereichen der emotionalen und sozialen Entwicklung.

Inhaltsverzeichnis

Zielvorstellung.....	1
Vorwort.....	3-4
Kapitel 1...Wie aus dem Wolf der Hund entstand	5-10
Kapitel 2 Von der Jungsteinzeit und den ersten Hochkulturen.....	10-14
Kapitel 3 Ägypten und seine Hunde.....	14-16
Kapitel 4 Die Antike beginnt.....	15-20
Kapitel 5 Die Römer und ihre „Kampfhunde“	20-24
Kapitel 6 Die Kelten.....	25-28
Kapitel 7 Die Wikinger und Germanen.....	28-30
Kapitel 8 Ein Kind wurde als König der Hebräer geboren.....	31-36
Kapitel 9 Das dunkle Mittelalter.....	37-41
Kapitel 10 Der Hund und neue Lebenswelten.....	41-45
Kapitel 11 Die Hundezucht.....	45-51
Kapitel 12 Berühmte Hunde.....	52-58
Quellenverzeichnis.....	60

Vorwort

Als ich mich vor zwei Jahren entschied, diese Ausbildung zum ganzheitlich orientierten Hundetrainer, bei Tiere Helfen Leben zu beginnen wusste ich nicht welche Reise ich antreten werde. Da ich mich damals in einer schwierigen persönlichen Krise befand und ein neues Aufgabengebiet suchte, schlug ich diesen Weg ein.

Trotz mancher Bedenken, meines familiären- und freundschaftlichen Umfeldes, wollte ich unbedingt diesen Weg gehen. Schlussendlich wurde ich von allen Seiten unterstützt und sogar mein Mann, der mein strengster Kritiker war, zeigte bald dass er stolz über meine Leistung war, wenn auch auf seine eigenen Art.

Auch er hat vieles dazugelernt und von mir übernommen was den Umgang mit Hunden angeht. Das macht mich wiederum stolz.

Meine Enkelin Sophie hat mich immer tatkräftig unterstützt, wenn es um das Abprüfen von Prüfungstoff für die diversen Zwischenprüfungen ging. Sie war immer sehr streng. Bei dieser Abschlussarbeit war sie für mich auch eine wichtige Partnerin. Sie musste jedes Kapitel auf Verständlichkeit, was die Sprache betrifft, überprüfen und hatte gute Ideen, was die jungen Menschen heute so im Sprachgebrauch sagen und was viel zu wissenschaftlich ist und extra noch erklärt werden sollte.

Auch meine Tochter, welche die Formatierung dieser Arbeit vorgenommen hat, soll ein großes Dankeschön erhalten.

Meine Freundinnen Karin Kaindl und Elpida Klemens haben durch ihre Korrektur, dieser Arbeit einen Feinschliff verpasst, denn ich habe bis heute nicht gelernt wo man Beistriche richtig platziert.

Für die bildnerische Gestaltung durfte ich eine Freundin meiner Enkelin beauftragen.

Rebecca Ulreich, muss ich dafür wirklich ein großes Dankeschön aussprechen, denn auch ihre Zeit ist nicht unbegrenzt.

Meine liebe Freundin aus Berlin Sylvana Buchta hat mich immer wieder aufgerichtet, wenn ich, meist vor den Prüfungen, fast ausgeflippt wäre.

Eine besondere Hilfe war das AMS Korneuburg, da allen voran Fr. Mattersberger die es mir ermöglicht hat den Kurs überhaupt zu besuchen.

Meine Freundin Romy Zeman und meine Schwester Bettina Naber mussten sich jeden Abend anhören was ich wieder Neues gelernt habe. Sie haben stets gut zugehört und kein einziges Mal war irgendein negatives Wort zu hören. DANKE

Ein ganz besonderer Dank für seine Unterstützung bei der Vereinsgründung und bei der Erstellung einer Homepage kommt Herry Naber zu. Er ist zwar immer sehr streng mit mir aber seine Arbeit ist Gold wert.

Ich persönlich hoffe, dass mir mein neuer Arbeitsbereich, in meinem nächsten Lebensabschnitt noch viel Freude bringt, da ich gerne mit Menschen und Hunden arbeite. Vielleicht schaffe ich es auch, die Art und Weise des Trainings, wie wir es in den letzten zwei Jahren gelernt haben, in meiner Heimat dem Weinviertel zu etablieren.

Ich würde auch gerne Therapiebegleithunde mit THL ausbilden, da ich mit Bella meiner jetzt 12-jährigen Berner Sennen Hündin, welche fast 9 Jahre vielen Menschen Freude bereitet hat, viel Erfahrung gesammelt habe.

Aber auch den Bereich der Assistenzhunde würde ich gerne in meiner Umgebung wahrnehmen. Alles in allem schaue ich nach diesem Erlebnis Hundeverhaltenstrainerausbildung, positiv in die Zukunft.

All jene die ich jetzt nicht genannt habe und die mit ihren aufmunternden Worten mir Mut gemacht haben auch ein großes Dankeschön.